


Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 21.** Hirschberg, Sonnabend den 13. März **1858.**

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen

Charlottenburg, den 8. März. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag nebst Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine in der Schloßkapelle zu Charlottenburg dem Gottesdienste bei. Demnächst begaben sich Se. Majestät der König in Begleitung des Flügeladjutanten vom Dienst zu Fuß über den zoologischen Garten nach Bellevue, machten darauf eine längere Spazierfahrt und nach dieser noch eine Promenade im Schloßgarten von Charlottenburg.

#### Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 3. März. Die durch die Pulverexplosion am 18. November stark beschädigte Quintinskirche ist nunmehr so weit wiederhergestellt, daß dieselbe am vergangenen Sonntage dem Gottesdienste wieder übergeben werden konnte.

#### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 7. März. Außer Preußen, Hannover und Oldenburg, hat nun auch Sachsen, das schon 1853 es ebenso dem Rechte, wie der Pflicht und Ehre des Bundes entsprechend erachtete, daß von Seiten des letzteren für die Verwirklichung der den schleswig-holstein'schen Offizieren Namens des Bundes ertheilten Zusage Sorge getragen werde, seine Bereitwilligkeit kund gegeben, den betreffenden matrikularmäßigen Beitrag ebenfalls zu leisten. — Am 7. Januar war die Bundes-Versammlung bereit, allen schleswig-holstein'schen Offizieren, ohne Ausnahme, die Nachzahlung der Pensionen zu bewilligen. Dieser Beschluß kam aber bei dem Widerspruche Oesterreichs nicht zu Stande. Sofort und in derselben Sitzung erbot sich Preußen zur Einzahlung seines vollen Beitrags und forderte die anderen Regierungen zu gleicher Theilnahme auf. Hannover, Sachsen, Oldenburg und mehrere andere Regierungen haben dieser Aufforderung entsprochen, nur Oesterreich nicht. Am 25. Februar hat Oesterreich, nach einer Mittheilung des „Frankfurter Journals", den Vorschlag gemacht, einem jeden der schleswig-holstein'schen Offiziere auf sein Ansuchen die Nachzahlung der Pension zu bewilligen, sobald der Kompetent seine Hilfsbedürftigkeit genügend nachgewiesen.

### Belgien.

Brüssel, den 5. März. Der exilirte französische General Bedeau hat eine ähnliche Erklärung, wie früher der General Changarnier, veröffentlicht. (S. Nr. 20 d. B.)

### Frankreich.

Paris, den 3. März. Am 27. Februar wurde zu Metz der Prozeß gegen Pochon verhandelt. Ein Arbeiter Baßet, 17 Jahr alt, wurde von dem ebenfalls 17jährigen Sohne des Eigenthümers Pochon, als er, wie er es schon gewohnt war, in das Schlafzimmer der 15jährigen Tochter Pochons durch das Fenster einsteigen wollte, auf Befehl des Vaters erschossen. Die Geschwornen sprachen die Angeklagten frei. — In Boulogne ist ein Verfertiger chemischer Fabrikate verhaftet worden, dieser Mann war schon unter der Regierung Louis Philipps und unter der Präsidentschaft eingesperrt.

Paris, den 4. März. In den letzten Tagen haben in Paris wieder zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Auch General Courtes, der am 15. März 1848 die Nationalversammlung überrumpeln ließ und schon vor Gericht gestanden hat, soll verhaftet worden sein. Der Advokat Maillard, bei dem ein Brief von Ledru Rollin vorgefunden sein soll, ist nach dem Gefängnisse des Magdelonettes gebracht worden, was auf eine lange Haft deutet. In dem Departement der Rhone-Mündungen und in den benachbarten Departements finden zahlreiche Verhaftungen statt, hauptsächlich unter politisch kompromittirten und übel beleumundeten Leuten. — Dem Vernehmen nach sollen in der Schweiz und in Deutschland 7 neue französische Konsulate errichtet werden, um die Ueberwachung der Reisenden besser betreiben zu können. — Der Kriegsminister hat den Regimentskommandeuren kund gethan, daß bis auf Weiteres alle Beurlaubungen eingestellt werden sollen. — Der Kassationshof hat in seiner heutigen Sitzung entschieden, daß die homöopathischen Aerzte keine Pillen verkaufen dürfen; dies sei Sache der Apotheker. — Eine Deputation der Notabeln aus der Bretagne und den Provinzen des Centrums ist hier angekommen, um den Handelsminister zu ersuchen, der Bevölkerung bei der allgemeinen Arbeitslosigkeit zu Hilfe zu kommen.

Paris, den 6. März. Mehrere 100 Personen, die in Folge der letzten Sicherheitsmaßregeln auf allen Punkten Frankreichs verhaftet worden sind, sind nach Marseille geschickt worden, wo sie in dem Schlosse If bis dahin untergebracht werden, wo man sie nach Lambessa abschicken kann. — Eine Depesche aus Bern meldet, daß nach einer offiziellen Anzeige das Paß-Visa für Frankreich bis auf neue Ordre wie früher ertheilt werden wird. — Prinz Jerome ist bedenklich erkrankt; er hat zwar nur die Grippe, aber in einem für sein hohes Alter ziemlich gefährlichen Grade. — Mehrere Aerzte haben sich bei dem Kaiser dahin verwandt, daß schärfere Gesetze gegen das Treiben der Somnambulen erlassen werden.

Paris, den 6. März. Sämmtliche in den Departements Verhafteten sollen nach Paris transportirt werden, wo die gegen sie erhobenen Verdachtsgründe und Denunciationen geprüft und nach deren Ausgange Freilassung, Internirung oder Verbannung erfolgen soll. Die Militär-Verwaltung in Algier hat bereits die Weisung erhalten, sich zur Aufnahme einer gewissen Anzahl von Deportirten bereit zu halten. Von 1848 bis 1852 wurden im Ganzen 34,000 Personen transportirt. Davon hat Napoleon nach und nach als Präsident und als Kaiser 31,000 wieder frei gelassen, und gegen diese ist vorzugsweise die Aufmerksamkeit der Polizei gerichtet gewesen. Die Maires der 40,000 französischen Gemeinden haben, wenn sie Pässe nach Paris ausstellen, regelmäßig über die betreffenden Personen an die Sicherheits-Behörde zu berichten. Zur Ueberwachung der zahlreichen Reisenden, welche sich nach Paris begeben, haben die Maires unverzüglich und direkt dem Präfekten von allen Pässen Mittheilung zu machen, die sie nach Paris ausstellen oder visiren. Sie haben insbesondere diejenigen Personen zu bezeichnen, welche ihnen aus irgend einem Grunde beobachtet werden zu sollen scheinen; sie haben auch zugleich über die Antecedentien und Beziehungen derselben alle Aufschlüsse zu ertheilen, welche geeignet sind, eine Ueberwachung zu erleichtern. — Orsini hat an seine Familie geschrieben und nun auch die Erlaubniß erhalten, den Besuch seiner Schwester zu empfangen.

Paris, den 9. März. In Chalons sur Saone stürzte sich am Sonnabend gegen 9 Uhr Abends ein Haufen von Männern auf einen kleinen Posten, den er überrumpelte. Der Haufen bewegte sich sodann nach der Eisenbahn zu und schrie: „Es lebe die Republik! Die Republik ist in Paris proklamirt! Zu den Waffen!" Der oberste Beamte des Bahnhofes, ein alter Militair, rief seine Beamten zusammen und trieb die Aufrührer zurück. Der Haufen wandte sich hierauf nach der Saonebrücke und besetzte dieselbe, um die Allarmirung der Kaserne zu verhindern. Die Offiziere der Garnison, welche sich unterdeß nach der Unterpräfektur begeben hatten, um Erkundigungen über das bereits verbreitete Gerücht einzuziehen, erzwangen den Uebergang mit dem Degen. Bald darauf kam Militair an, bei dessen Erscheinen der Haufen sich noch vor Mitternacht zerstreute. Funfzehn der Hauptschuldigen wurden verhaftet.

## Italien

Turin, den 3. März. Die sardinische Regierung hat den Kommandanten der Kriegsmarine im Golf von Spezzia, Marchese Provana, in Begleitung zweier Handelskapitaine nach Neapel gesandt, um über eine zwischen beiden Regierungen in Betreff des Punktes, wo der „Cagliari" von den neapolitanischen Kriegsschiffen angehalten wurde, entstandene Streitfrage, Bericht zu erstatten.

Genua, den 6. März. Die hiesigen Blätter melden wieder einige Raubanfälle, doch scheinen sich die Banditen in Folge der getroffenen Sicherheitsmaßregeln mehr in der Umgegend zerstreut zu haben. Die Gesammtzahl der bisher gemeldeten Anfälle beträgt 26.

Rom, den 27. Februar. Die früheren Raufereien zwischen französischen und päpstlichen Soldaten wiederholen sich. An dem vorgestrigen Zusammenstoße nahm das Volk Theil. Ein päpstlicher Dragoner wurde auf öffentlicher Straße von 3 vorübergehenden französischen Soldaten verhöhnt und ein angetrunkener Sapeur machte sich das Vergnügen, ihn mit dem Degengefäß zu stoßen und mit der Klinge zu fuchteln. Der Dragoner mäßigte sich lange, mußte aber doch endlich zu seiner Vertheidigung ziehen und verwundete seinen Gegner im Gesicht und an der Hand. Unterdeß hatte sich viel Volk versammelt und wollte dem Dragoner helfen. Die Kameraden des Sapeurs riefen dem Italiener ein Bravo zu und zogen Arm in Arm mit ihm ab. Auf der Piazza San Lorenzo in Lucina machten sie Halt, der Dragoner wurde verhaftet und unter starker Bedeckung zum Platzkommandanten geführt. Das Volk hatte sich vermehrt und lärmte sehr. Tausende von Stimmen riefen: „den Dragoner heraus!" Ein französisches Piquet rückte mit gefälltem Bajonet an, aber die Menge wich nicht. Der Kommandant hatte unterdeß genauere Kenntniß von dem Hergange erhalten und ließ den Dragoner sofort in Freiheit setzen, den Sapeur aber zu einmonatlicher strenger Haft verurtheilen. Als dieser Spruch bekannt wurde, ging das Volk auseinander.

## Großbritannien und Irland.

London, den 6. März. Lord Stratford de Redcliffe reist nach Konstantinopel, um sich vom Sultan zu verabschieden. — In Southampton sind 67 Passagiere aus dem Orient und dem Mittelmeere angelangt, darunter die Wittwe und Tochter des verstorbenen Brigadiers Wilson, so wie mehrere in Lucknow und Cawnpure verwundete Offiziere. Von den in Lucknow entkommenen Damen ist keine mit dem Dampfer „Pera" angelangt, auch befindet sich keine verstümmelte Person an Bord. — In London hält gegenwärtig ein kleines italienisches Parlament, welches sich dorthin geflüchtet hat, um der Welt zu sagen, daß es gewaltsame Revolutionen, Meuchelmorde und sozialistische Verschwörungen verabscheue, seine Sitzungen. Gestern waren 39 Abgeordnete anwesend, die im Namen von 7652 Italienern auftraten. Unter mehreren Briefen und Zuschriften, die verlesen wurden, befand sich eine von 138 der bedeutendsten Adeligen, Kaufleute u. s. w. aus Mailand und Venedig gezeichnete Zuschrift, in welcher diese ihre Sympathien für die Bestrebungen der Abgeordneten ausdrückten. Es wurde folgende Resolution angenommen: „daß die nationale konstitutionelle Liga Italiens ohne Verzug in einer Adresse die Forderungen Italiens (Schöpfung eines italienischen Staatenbundes mit einer obersten Macht als Centrum) ausspreche, damit die europäischen Mächte die von der Liga ausgespochenen Prinzipien fördern und unterstützen mögen." Man verpflichtete sich, alle Regierungen Italiens zur Gewährung einer Konstitution nach dem Muster der sardinischen zu bewegen, als das einzige Mittel, den Leiden und der Zerrüttung Italiens ein Ende zu machen. Das vorgeschlagene Manifest soll in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Die siamesischen Gesandten reisen heute nach Paris, um über Marseille den Rückweg in ihre Heimath anzutreten. — Zwei Italiener aus Mailand, Durandi und Mar-

tini, wurden heute wegen Diebstahl zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Beide waren in Boulogne von der französischen Polizei nach England eingeschifft worden. Der Friedensrichter bemerkte bei dieser Gelegenheit, da die Franzosen es so genau mit den Pässen derjenigen nehmen, die nach Frankreich wollten, so sollten sie sich auch die Leute ein wenig genauer ansehen, welche sie haufenweise auf die englische Küste werfen. — Gestern hat es in London und in ganz England so stark geschneit, daß mehrere Eisenbahnzüge aufgehalten wurden. Wind und Nebel haben an den Küsten Schaden angerichtet — Die Nachrichten vom Kap reichen bis zum 19. Januar. Es waren wieder zwei Regimenter nach Indien geschickt worden. Die Kaffern verhalten sich ruhig.

Am 10. Februar war die Stadt La Valetta auf der Insel Malta der Schauplatz eines großartigen Volksfestes. Es war die Feier der Ankunft des Apostels Paulus auf der Insel, der am 10. Februar vor 1800 Jahren in der Nähe von Malta Schiffbruch litt. Die größte Merkwürdigkeit bei diesem Feste war aber ein Ehejubelpaar, das vor 100 Jahren an diesem Tage Hochzeit gemacht und von seinem Wohnorte Citta Vecchia nach La Valetta gekommen war, um hier seine hundertjährige Jubelhochzeitfeier zu begehen. Der Mann war 120 und die Frau 119 Jahre alt. Unter endlosem Jubel wurde das noch ganz rüstige Paar auf einer prachtvoll geschmückten Tragbare von jungen Maltesern in der Prozession getragen und von dem Festcomité nach der Paulskirche geleitet, um dort unter dem Glockengeläute sämmtlicher Kirchen von dem Bischofe eingesegnet zu werden.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 25. Februar. Vorgestern fand in dem großen Saale der Ingenieur-Akademie der Versuch mit einer elektrischen Batterie von 800 Bunsenschen Paaren in Gegenwart einer großen Versammlung statt. Die Experimente gelangen glänzend. Es wurde unter anderen Eisen unter dem Wasser geschmolzen und durch elektrisches Licht die Photographie eines anwesenden Offiziers aufgenommen. — Der Hafen von Feodosia ist bei der strengen Kälte Ende Januar zum Theil zugefroren. Das Eis hatte eine Breite von 75 Klaftern vom Ufer. Dieser Umstand hat sehr unangenehm überrascht, indem man angenommen hatte, daß dieser Hafen das ganze Jahr offen sei, was nicht nur für die Schifffahrt wichtig ist, sondern auch weil Feodosia zum Ausgangspunkte der Südbahn gewählt wurde.

Petersburg, den 27. Febr. Ein hiesiger Geistlicher hat mit Bewilligung der höchsten Kirchenbehörde eine Sammtkappe zur Belohnung dafür erhalten, daß er durch seinen geistlichen Zuspruch einen Offizierburschen zum freiwilligen Geständniß eines von ihm verübten Mordes gebracht hat. — Nach den Berichten des orenburgschen Generalgouverneurs ist in dem Baschkirenheere die Rechtspflege ins Stocken gerathen, da über 4000 unerledigte Prozesse und militärische Untersuchungen vorliegen und die Beamten die laufenden Angelegenheiten, deren das Jahr 2000 bringt, nicht erledigen können. Die Militärjustiz ist daher verstärkt worden und hat den strengsten Befehl erhalten, die Rückstände zu erledigen.

Petersburg, den 8. März. Es ist hier ein Hauptcomité für die Bauernfrage niedergesetzt worden, in welchem der Kaiser selbst den Vorsitz führen wird. Dasselbe besteht aus 13 Mitgliedern des Reichsraths, darunter der Großfürst Konstantin. — Die strenge Kälte hält hier an. — Die Berichte über die ferneren Erfolge am Kaukasus lauten günstig.

## Montenegro.

Aus Cattaro wird gemeldet, daß am Abend des 2. März am See von Skutari zwischen dem Montenegrinerorte Viz Bazar und der türkischen Feste Lessandria ein Gefecht zwischen Türken und Montenegrinern stattfand, in Folge dessen sich die Letzteren einer Barke mit 30 Türken und einer Kanone bemächtigten. 5 Türken stürzten sich in den See, 25 wurden enthauptet. Die Montenegriner hatten 7 Todte und 14 Verwundete. Die Barke mit der Kanone führten sie nach Rieka.

## Türkei.

Konstantinopel, den 27. Februar. Ein neuer Schneefall ist eingetreten und mit dem Elend stellten sich auch Verbrechen und Verhaftungen wieder ein. Die Grippe herrscht so allgemein, daß fast die ganze Minister- und Beamtenwelt krank ist. Es circulirt noch immer falsches Papiergeld. 300 Häuser wurden in Konstantinopel ein Raub der Flammen. — Bei dem Brande in Adrianopel ist muthmaßlich Brandstiftung im Spiele.

Konstantinopel, den 27. Februar. Der preußische Gesandte Herr von Wildenbruch ist beauftragt, dem Sultan den schwarzen Adlerorden zu überreichen. Diese Ceremonie soll künftige Woche vor sich gehen. — Bei den süßen Brunnen erfror ein Hirt mit 80 Schafen. In Skutari sind die Häuser unter dem Schnee begraben. Der Kommandant der Leibgarde, Jussuf Effendi, mußte sich, um in sein Serail gelangen zu können, einen mehrere 100 Klafter langen Tunnel durch den Schnee graben lassen. In Beschiktasch gingen die Einwohner durch die Fenster aus und ein, so hoch war die Schneedecke. Aus Varna wird gemeldet, daß der dortige Hafen nebst Rhede in der Nacht des 22. Februar zugefroren sei und der Lloyd-Dampfer „Italia" gezwungen war, das hohe Meer zu suchen.

## Griechenland.

Athen, den 27. Februar. Die Nachricht, daß die Stadt Korinth durch ein Erdbeben am 21. Febr. zu Grunde gerichtet sei, hat sich leider bestätigt. Kaum stehen noch einige Häuser und auch diese haben stark gelitten. So viel bis jetzt bekannt, sind an 50 Menschen unter den Trümmern umgekommen und 80 schwer verwundet worden. Die Kirche stürzte glücklicherweise einige Minuten nach Beendigung des Gottesdienstes ein, als die Menge dieselbe schon verlassen hatte. Auch in den in der Nähe von Korinth befindlichen Ortschaften Kalamaki und Lutraki, so wie in drei Dörfern hat das Erdbeben Verwüstungen angerichtet. Vostitza und Patras sind verschont geblieben. Die Regierung hat sogleich die nöthigen Maßregeln ergriffen, um den Verunglückten zu Hülfe zu kommen. Sie hat der Lokalregierung 50000 Drachmen zur Verfügung gestellt und Zelte nebst Medikamenten und Decken dorthin gesandt. Die Aufseher der öffentlichen Getreidemagazine erhielten den Befehl, den Bedürftigen das nöthige Getreide unentgeltlich zu liefern. Die Forstbeamten wurden angewiesen, Brennholz in größter Eile nach Korinth zu schaffen, da der Winter noch immer herrscht und das Thermometer 14 Grad unter Null steht.

## Asien.

Ostindien. Sir Hugh Rose, der in Mundsore war, hat den König von diesem Theile Central-Indiens hängen lassen. Der Feind zeigte sich wieder in Mundsore. Die Kolonne unter Raines hat die Fortifikation in Arrah und den Palast des Radschah zerstört und ist dann auf Kotah marschirt. — Privatbriefe schildern die Stellung der Engländer in den

oberen Provinzen als sehr unsicher. Die Insurrection nimmt mehr und mehr einen populären Charakter an. In vielen Distrikten ergreifen die Landbewohner die Waffen.

Der Oberbefehlhaber Sir Colin Campbell macht aus dem Hauptquartier im Fort von Futteeghur unterm 5. Januar folgende Mittheilungen: Nach der Schlacht am 6 Dezember wurde ich noch lange in Cawnpur aufgehalten. Ich schickte die Brigade Hope nach Bithur. Jede Spur von Nena Sahibs Besitzthum ward vernichtet und aus dem Palastbrunnen viel Geld und Geldeswerth hervorgezogen. Die Brigade Walpole machte einen Umweg über Akbarpur und Etawah nach Mynpooree, wobei einige notorische Uebelthäter und schlechtgesinnte Bezirke bestraft wurden. Der südliche Theil des Duab scheint in Folge dieses Marsches gesäubert zu sein. Am 24. Dezember marschirte ich nach Chowbepur. General Windham ging nach Futtiah, zerstörte das von dem dortigen Rajah im Stich gelassene Fort und ließ mehrere Rebellen in den umliegenden Dörfern hinrichten. Die Bauernkähne auf dem Ganges wurden verbrannt. Am 1. Januar marschirte Hope nach Kallee Nuddee, um die Rebellen an der weitern Zerstörung der eisernen Hängebrücke zu hindern. Es wurde Tag und Nacht gearbeitet und schon am folgenden Tage war die Brücke passirbar. Der Feind machte einen Angriff mit Kanonen und Musketen, wurde aber durch die britischen Kanonen im Schach gehalten. Nach mehrstündigem Gefecht floh der Feind und verlor 8 Kanonen. Am 3ten marschirte ich nach Futteeghur, welches von den Rebellen so eilig verlassen worden war, daß sie sich nicht Zeit genommen hatten, das Regierungseigenthum ganz zu zerstören. Große Artillerie- und Armirungsvorräthe konnten gerettet werden. Ein berüchtigter Uebelthäter, Najir Khan, wurde mit seinen Kanonen in der Stadt selbst ergriffen und am 4ten am Hauptthore der Stadt hingerichtet. Jetzt ist die Zerstörung der Paläste des Nawab im Gange. Von den Behausungen der rebellischen Häuptlinge soll kein Stein auf dem andern bleiben, denn sie sind weit schuldiger als ihre irre geleitteten Anhänger. Morgen wird eine Brigade aufbrechen, um zwei sehr meuterische Dörfer, 20 Meilen von Futtighur gelegen, heimzusuchen. In Mynpuri wurde eine Besatzung zurückgelassen, welche die Bedeckungen nach Agra liefern wird. In Cawnpure wird eine fliegende Heersäule organisirt, um zur Unterstützung der Civilgewalt im Bezirk hin und her zu marschiren. Die Verbindung zwischen Agra und Kalkutta ist dadurch ziemlich gut hergestellt.

Nach den neuesten Berichten aus **Bombay** waren die Gurka's von Jorukpore nach Fysabad in Audh marschirt. — Der Prozeß gegen den König von Delhi sollte am 2. Februar beginnen. — Der Radschah von Shurapur im südlichen Marattenlande sollte von drei Seiten angegriffen werden. — Einem Erlaß aus Kalkutta zufolge, ist die Habeas-Corpus-Akte suspendirt. — Am 22sten war Sir James wieder angegriffen worden und erwartete einen neuen Angriff durch die ganze bei Lucknow stehende Macht des Feindes. Mittlerweile sind ihm Verstärkungen zugesandt worden. — Der Hauptführer der Rebellen in Central-Indien, Mahomed Faril, wurde gefangen und aufgeknüpft. Dasselbe Schicksal traf in Delhi den Dewah von Furruknuggur. — Pendschab, Sind und überhaupt das ganze Land in jenen Gegenden ist ruhig, mit Ausnahme von Kandish, wo aber auch keine neue Aufstände vorgefallen sind. Gegen Shorapur Radschah liegen Beweise vor, daß er Truppen zu einem Aufstande sammelte. Von Bombay und Madras gehen Truppen nach Kotah, um den Radschah zur Raison zu bringen.

**China.** Nach einer Depesche des Generals **Straubenzer** vom 17. Januar erbeuteten die Sieger bei der Erstürmung von **Kanton** in der alten Stadt und deren Magazinen 340 Geschütze, von denen jedoch nur 3 messingene als brauchbar befunden wurden. Die Laffetten sind so schlecht, daß sie ohne weiteres den Soldaten als Brennmaterial überlassen wurden, und von den 300,000 Pfund Schießpulver sind nicht mehr als 15,000 zu Ingenieur-Zwecken aufbewahrt worden, während die vorgefundenen Signallichter und 5000 Stück Raketen nebst andern Materialien zur Pulverbereitung des Aufhebens nicht werth waren und deshalb zerstört wurden.

---

## Tages-Begebenheiten.

Am 8. d. M. Nachm. ist der 75 Jahre alte Oberst a. D. v. **Stegmansky**, welcher bereits seit längerer Zeit sehr leidend war, in seiner, Lindenstraße Nr. 62 in Berlin belegenen Wohnung verbrannt. Er hatte seine Wirthschafterin ausgeschickt, um etwas einzuholen, und sich während ihrer Abwesenheit, eine Cigarre rauchend, von der wahrscheinlich später Feuer auf seine Kleider gefallen ist, zum Mittagsschlaf in den Lehnstuhl gesetzt. Als die Wirthschafterin nach Verlauf einer halben Stunde in die Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Herrn auf dem Lehnstuhl sitzend und in dichten Rauch gehüllt und seine sämmtlichen Kleider, den Stuhl und die Dielen unter demselben theils glimmend, theils in hellen Flammen stehend, vor. Auf ihren Hilferuf eilten sogleich mehrere Hausbewohner herbei, rissen die brennenden Kleider dem Verunglückten vom Leibe, übergossen ihn mit Wasser und legten ihn demnächst aufs Bett. Derselbe war jedoch am ganzen Körper bereits so schwer verletzt und hatte namentlich auf der Brust so tiefe, bis ans Herz durchgehende Brandwunden erlitten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

**Ein seltener Gläubiger.** Ein Gläubiger wollte neulich in Begleitung eines Executors die Mobiliar- und Personal-Exekution gegen einen armen Handwerker in Berlin vollstrecken lassen, fand aber eine so drückende Armuth und eine so grimmige Kälte, daß er nicht nur für seine Rechnung Holz holen ließ, um die Stube zu erwärmen, sondern seinem Schuldner, statt die 10 Thlr. Schuld zu beanspruchen, noch weitere 20 Thlr. vorschoß, um den armen aber braven Handwerker in den Stand zu setzen, seine Arbeit wieder aufnehmen zu können.

Die Schulgemeinden in **Bochum** (Provinz Westfalen) haben, nachdem das einstimmige Gutachten der Stadtverordneten dahin ging, daß für einen Lehrer mit Familie wenigstens ein Gehalt von 400 Thlr. erforderlich sei, jedem Lehrer eine feste Gehaltszulage von 75 Thlr. bewilligt.

**Sulingen**, den 1. März. Am heutigen Tage, früh gegen 4 Uhr, ist im Schulhause zu Lindern, Amts Sulingen, ein Feuer ausgebrochen, welches jenes Gebäude total eingeäschert hat. Die Bewohner dieses Hauses sind vom Geschick auf eine fast beispiellos harte Weise betroffen: Von 6 Kindern, im Alter von 1 bis 12 Jahren, ist nur eins gerettet; fünf **verkohlte Leichen** wurden aus dem Brandschutt hervorgezogen. Der Lehrer Sch. und dessen Ehefrau erwachen aus tiefem Schlafe erst in dem Augenblicke, als schon das Strohdach herabgefallen; beide erfassen die jüngsten Kinder, ein Zwillings-Paar, und steigen mit diesen durch die auf allen Seiten sie umgebenden Flammen; die Mutter, vom Feuer stark beschädigt, verliert die Besinnung und gelangt ohne ihr Kind in's Freie. Die zuerst auf der Brandstätte anlangenden Personen hören noch die Angstrufe der Kinder; Rettung aber ist nicht mehr möglich, da das Haus rings

von einem Walle brennenden Strohes umgeben ist und im Innern das Gebälk zusammenbricht.

Koblenz, den 6. März. Gestern Morgen ereignete sich auf der Mosel eine Strecke oberhalb Koblenz das Unglück, daß ein Nachen mit Menschen untersank und trotz aller Nachsuchungen bis jetzt spurlos verschwunden ist. Leute, welche in der Nähe auf dem Felde beschäftigt waren, sahen, wie der Nachen schon theilweise unterm Wasser versunken war und mehrere darin befindlich gewesene Menschen sich in dem Strome abmühten, nach dem Ufer zu gelangen, jedoch plötzlich in der daselbst grade sehr tiefen Stromschnelle untersanken. Weder über die Ursache dieses Unglücks noch über die Personen, welche dabei ihr Leben verloren, ist bis jetzt etwas Näheres bekannt geworden.

Am 1. März wurde unter dem Donner der Böller und angemessenen Ceremonien 300 Fuß vom Badehause bei Bingen in das Rheinbett ein Denkstein gesetzt, um künftige Geschlechter an den ungemein niedrigen Wasserstand des Rheins zu erinnern.

Tilsit, den 1. März. In diesen Tagen wurde zu Insterburg der Prozeß gegen den Kaufmann Meyer aus Tilsit, dessen Flucht nach Rußland und Wiederergreifung seiner Zeit großes Aufsehen machte, verhandelt. Meyer hatte ohne einen Pfennig eigenes Vermögen während des russischen Krieges in Tilsit ein Geschäft begründet, welches nach 18monatlichem Bestehen mit einer Passivmasse von 100000 rtl. zusammenbrach, nachdem er den Schwindel durch Ausgabe gefälschter Wechsel im Betrage von 87000 rtl. künstlich gedeckt hatte. Bei seiner Verhaftung in Rußland wurden ihm 57000 rtl. in Bankscheinen abgenommen. Er wurde wegen betrügerischen Bankerotts und Wechselfälschung zu 2¼ Jahr Zuchthaus und zu einer Geldbuße von 100 rtl. verurtheilt. Während der Verhandlung ereignete es sich, daß ein der tilsiter freien Gemeinde angehöriger Zeuge sich weigerte, den üblichen Eid zu leisten, weil er denselben nicht mit seinem Gewissen vereinen könne. Der renitente Zeuge wurde eingesperrt. Als derselbe aber nach 24stündiger Haft auf seiner Weigerung beharrte, wurde er unvereidet entlassen.

Am 3. März stieß eine Frau beim Aussteigen aus dem Wagen auf dem olmützer Bahnhofe einen Schrei aus und gebar einen Knaben, der mit der Mutter sofort ins Krankenhaus geschafft wurde, wo sich beide ganz wohl befinden.

[Ein kunstvolles Bittgesuch.] Ein Webergeselle zu Raab, der das Geschäft seines dem Erblinden nahen Vaters leitete, sollte jetzt seiner Militairpflicht nachkommen und beschloß daher, sich unmittelbar an die Gnade des Kaisers zu wenden. Er setzte sich an seinen Webstuhl und brachte nach einer dreiwöchentlichen ununterbrochenen Arbeit ein sehr kunstvoll gewebtes Tischtuch hervor, welches selbst der ersten Fabrik zur Ehre gereichen würde. Die Grundirung der Webe ist dunkelbraun, und in einem aus der feinsten gelben Seide höchst kunstfertig gewebten Kranze ist jenes Bittgesuch eingewebt, mittelst dessen der Künstler um die allergnädigste Befreiung von seiner Militairpflicht mit dem bescheidenen Bemerken bittet, daß er wohl auch auf dem Felde der Industrie dem Staate nützliche Dienste leisten dürfte. Der Künstler begab sich mit diesem seinem Werke sofort nach Wien und erhielt, wie der „Györi Közlöny" berichtet, auch wirklich die Gnade der Befreiung vom Militairdienste. Der junge Mann hat nun in einem zweiten Gesuche gebeten, sein Kunstwerk der Kaiserin überreichen zu dürfen.

Ein angesehener ungarischer Grundbesitzer, der durch seinen biederen Charakter in allgemeiner Achtung stand, fuhr neulich spät Abends auf der Landstraße gegen Nagy-Selmecz zu, als der Kutscher plötzlich anhielt und seinen Herrn auf eine Gestalt aufmerksam machte, die auf ungefähr einen Büchsenschuß Entfernung sich am Rande der Straße bewegte. Der Herr glaubte einen Wolf zu erblicken, und sendete aus seinem Doppelgewehre einen Schuß nach dem vermeintlichen Thiere; wie groß war aber sein Entsetzen, als er entdeckte, daß die Gestalt ein Landmann war, der im trunkenen Zustande nicht auf den Beinen hatte stehen können, und somit gleich einem Thiere auf Händen und Füßen an der Landstraße dahin kroch; der Schuß war dem Unglücklichen durch die Brust gegangen, und leider — tödtlich. Der beklagenswerthe Schütze nahm die Leiche auf seinen Schlitten, und überlieferte sich sofort selbst dem Unterkubiner Komitats-Gerichte.

Der Wildheusammler Bürki von Beatenberg im Berner Oberlande wurde neulich mit seinem Schlitten von einer Lawine fortgerissen, welche mit solcher Gewalt dem Thale zurollte, daß sie in 10 Minuten mehr als 2 Stunden Weges über haushohe Felsen zurücklegte. Seine Begleiter hielten ihn für todt und zerschmettert, fanden ihn jedoch bis auf einige Quetschungen unversehrt.

Warschau, den 4. März. Eine 66 Jahr alte Person hatte seit 1810 bei verschiedenen Herrschaften in Warschau und auf dem Lande unter dem Namen Johann Dawidowski in Diensten gestanden und sich überall durch ihre Arbeitsamkeit und Treue ausgezeichnet. Kürzlich wurde dieser Johann Dawidowski in Folge einer Krankheit ins Hospital gebracht und hier ergab sich, daß Dawidowski gar kein Mann, sondern ein Frauenzimmer ist, Namens Barbara Swietlikowska, aus Kalisch gebürtig. 17 Jahr alt verließ sie nach dem Tode ihrer Eltern ihren Geburtsort und legte männliche Kleidung an, in welcher sie fast ein halbes Jahrhundert hindurch die Pflichten eines Dieners mit Ehren erfüllt hat.

---

## Schwurgericht zu Jauer.

### Sitzung vom 8. März 1858.

I. Untersuchung gegen den Tagearbeiter Johann Gottlieb Ebert zu Grommenau.

Derselbe ist angeklagt:

am 8. Juli 1857 zu Wernersdorf der verehel. Gartenstellenbesitzer Reich aus dem verschlossenen Reichschen Hause, und zwar: aus der verschlossenen Schlafkammer bewegliche Sachen mittelst Einsteigens und Einbruches, ferner am 19. Juni v. J. zu Seiffershau dem Bauer Aust aus der unverschlossenen Stube eine silberne zweigehäusige Taschenuhr, an demselben Tage zu Hindorf der verehel. Tagearbeiter Berkmann aus einer, in der unverschlossenen Kammer ihres Wohnhauses befindlichen unverschlossenen Lade einen vergoldeten Kaiserböhmen, am 27. Juni v. J. zu Ullersdorf dem Gärtner Joseph Schwanitz aus einer in der unverschlossenen Bodenkammer seines Wohnhauses befindlichen Lade bewegliche Sachen in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, ferner wird derselbe beschuldigt, sich einen falschen Namen beigelegt zu haben.

Angeklagter ist größtentheils geständig; der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen eines schweren und drei einfachen Diebstähle im wiederholten Rückfall, so wie wegen Beilegung eines falschen Namens zu 12 Jahr Zuchthaus und 10jähriger Polizeiaufsicht.

II. Untersuchung gegen den Bäckerlehrling Herrmann August Otto Närger aus Striegau, derselbe ist beschuldigt:

in der Nacht vom 27. zum 28. Juli v. J. zu Striegau dem dortigen Gastwirth Thilo verschiedene bewegliche

Sachen, und zwar mittelst Einsteigens in den von einer Mauer umgebenen verschlossenen Garten des Thilo und mittelst Oeffnens der verschlossenen Thür eines Gartenhäuschens durch Nachschlüssel in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben.

Angeklagter ist geständig; er wurde wegen eines unter mildernden Umständen verübten schweren Diebstahls im ersten Rückfalle mit einem Jahr Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr, so wie mit einjähriger Polizeiaufsicht bestraft.

### Sitzung vom 9. März 1858.

I. Untersuchung contra **Schöfert** und Genossen.

In der Nacht vom 17. zum 18. August 1857 wurden den Auszügler Leißnerschen Eheleuten eine Menge Kleidungsstücke im Werthe von 30 rtl. mittelst Einbruchs in eine Kammer ihres Hauses entwendet. Der bereits oft bestrafte ehemalige Tischlergesell Carl Friedrich **Schöfert** aus Mechwitz bei Ohlau, der Dienstjunge Johann Gottlieb **Dehmel** oder **Neidich** aus Bogschütz, der Dienstknecht August **Stiller** aus Albrechtsdorf bei Breslau und die Weber Anton **Grieger**schen Eheleute aus Jäkischau sind geständig: dem Dienstknecht Johann Carl Gottlieb **Kruber** aus Dreißighuben bei Reichenbach, bei dem von Letzteren verübten, obenerwähntem schweren Diebstahle wissentlich Hülfe geleistet zu haben.

**Schöfert**, **Kruber**, **Dehmel** und **Stiller** gestehen ferner zu: im vorigen Sommer vagabondirt zu haben, und der 2c. **Grieger** bekennt sich eines einfachen Diebstahls schuldig.

**Schöfert** und **Kruber** wurden je zu drei Jahr Zuchthaus, der 2c. **Dehmel** zu einem Jahr Gefängniß, der **Stiller** zu 3 Jahr und 3 Monat, der 2c. **Grieger** zu 3 Jahr 6 Monat Zuchthaus und polizeilicher Aufsicht verurtheilt, die Ehefrau des Letzteren aber freigesprochen.

II. Untersuchung gegen den Schuhmacherlehrling Heinrich Wilhelm **Teppich** zu Nieder-Hertwigswaldau; er ist geständig: der Wittwe John zu Jauer aus ihrer unverschlossenen Wohnstube 20 sgr., aus einer verschlossenen Dachkammer mittelst Einbruchs ein Paar Tuchhosen und eine Tuchweste, aus der verschlossenen Wohnstube durch Einbruch 1 rtl. 20 sgr. und später 2 rtl. 10 sgr., 9 sgr. und 1 rtl. 20 sgr., dem Viehpächter Lindner zu Jänowitz aus der unverschlossenen Tischschublade 5 sgr. 3 pf. mittelst Einsteigens durchs Fenster gestohlen und sich vagabondirend herumgetrieben zu haben.

Er wurde zu 2 Jahr Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

III. Untersuchung wider die verehelichte Tagearbeiter Christiane Eleonore **Tralst** aus Adlersruh; dieselbe ist geständig: in der Absicht, sich Gewinn zu verschaffen, einen an den Kaufmann Böhm zu Bolkenhain adressirten Brief fälschlich angefertigt zu haben.

Sie wurde zu 3 Monat Gefängniß und einer Geldbuße von 5 rtl. verurtheilt.

---

## Familien = Angelegenheiten.

1407. **Entbindungs = Anzeige.**

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeigt entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Warmbrunn, den 11. März 1858. R. Hensel junior.

1374. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages unserer guten, liebevollen Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der gewesenen Frau Bauergutsbesitzer

**Johanne Eleonore Glogner, geb. Schoder,**

zu Kunnersdorf.

Gestorben den 13. März 1857.

Ein Jahr ist nun dahin geschwunden,
Seitdem Dein frommer Geist die letzte Fessel brach;
Doch unser Herz will nicht gesunden,
Noch weint es Dir die heiße Wehmuthszähre nach.
Auch heute standen wir am heil'gen Hügel,
Derweil Dein Herz darunter schläft;
Und mit uns seufzt ein greiser, edler Vater,
Daß auch für ihn zu frühe Du vollendet bist.

Er klagt: „Du Theure, Gott geweihte,
Du, meines Lebens Licht, mein Trost, mein schönstes Glück;
O, wärst Du noch an meiner Seite,
So blieb ich aufrecht auch im beugendsten Geschick;
Nun aber ist der Frohsinn mir geschwunden,
Mein alternd Haupt sucht nur im Grabe noch die Ruh;
Die Einsamkeit ist die Gefährtin meiner Stunden
Und wanken Schritt's wall ich der dunklen Pforte zu.

Der Tochter und der Enkel schöner Reigen
Vermißt seit Deinem Abschied seine beste Zier.
Sie fleh'n: „O könntest Du der Gruft entsteigen,
O könntest Du noch wirken in der Deinen Mitte hier;
Denn Du warst uns das hehre Vorbild frommen Glaubens,
Und Gottesfurcht war Deine Krone,
Dein edles Herz der ungefärbten Liebe Hochaltar!"

Doch Du schläfst fort trotz unserm Sehnen,
Das stille Grab giebt seine Beute uns nicht mehr zurück.
So schlummere denn in Gottes Frieden,
Dein frommer Geist empfang' der Sel'gen ew'ges Glück!
Wir aber auf dem Erdenrunde
Woll'n schau'n auf Dich und wandeln an der Tugend Hand,
Daß, wenn auch uns einst schlägt die Todesstunde,
Wir nach Dir steigen mögen in des Himmels schönes Land.

Die Hinterbliebenen.

Kunnersdorf, den 13. März 1858.

1373. **Nachruf**

an unsern lieben Gatten, Vater und Großvater

**Herrn Benjamin Gottlieb Kahl,**

gewesener Kretschambesitzer u. Schulenvorsteher in Arnsdorf; gestorben den 21. Febr. 1858; alt 68 Jahr 5 Monat 20 Tage.

Du hast vollendet, aber wir vermissen
Dich schmerzlich, der Du uns so treu geliebt;
Der Gattin und der Kinder Thränen fließen,
Wir steh'n an Deinem Grabe tief betrübt.
Doch soll der Glaube uns nicht untergehen,
Daß wir uns dort auf ewig wiedersehen.

Dir folget jetzt zur stillen Friedenspforte
Das Zeugniß, das von Dir mit Wahrheit spricht:
Du hast zu jeder Zeit, an jedem Orte
So treu gelebt stets für Beruf und Pflicht.
Wer thätig wirkt für sein und Andrer Glück,
Läßt, wenn er stirbt, den schönsten Ruhm zurück.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1397. **Denkmal der Freundschaft**
auf das Grab
unsers entschlafenen Freundes
des

## Herrn Franz Dreßler,

gewesenen Müller-Meisters zu Berthelsdorf bei Spiller,
gewidmet von einigen Freunden.

---

Wenn der Sturm im schwachen Reise
Gierig seine Beute bricht,
Niedersinken müde Greise,
Schreckt uns, Tod, Dein Morden nicht;
Aber, wenn die kräft'ge Eiche,
Voller Leben, voller Pracht,
Niederstürzt von Deinem Streiche,
Tod, dann schreckt uns Deine Macht.

Theurer Freund! Du bist die Eiche,
Jüngst noch frisch und voller Kraft,
Heute schon vom Todesstreiche,
Eh' wir's ahnten, hingerafft.
Auf dem Wege der Genesung
Sah man Dich und freute sich,
Doch ins Grab und zur Verwesung
Warf der Fürst der Schatten Dich.

Nicht nur sind es Deine Waisen,
Deren heiße Zähre rinnt,
Nein, auch in der Freundschaft Kreisen
Thränen viel geflossen sind.
Freundschaft suchen, Freundschaft halten,
Friedlich Deine Straße ziehn,
Ehrlich Wort, wie bei den Alten,
Das war allzeit Dein Bemühn.

Weiltest Du im Kreis der Freunde,
Stärkte uns Dein heitrer Sinn,
Und wo der Bedrängte weinte,
Gabst Du Dich ihm helfend hin.
Fleißig, voller Vaterliebe
Auf der Deinen Wohl bedacht,
Pünktlich im Geschäftsbetriebe
Hast Du Deine Pflicht vollbracht.

Ja, dies Zeugniß Deiner Treue
Legt die Freundschaft Dir auf's Grab.
Dein gedenkend rinnt auf's Neue
Uns der Wehmuth Thrän' hinab.
Doch auf ewiglich zerrissen
Kann das Freundschaftsband nicht sein,
Nach des Lebens Finsternissen
Folgt ein seeliger Verein.

Ruhe wohl und schlaf' im Frieden
Deines Schlummers lange Nacht.
Dir auch ist ein Tag beschieden,
Wo das Aug' verklärt erwacht,
Wo nicht mehr mit finsterm Wahne
Unsre Seele müh'voll ringt,
Wo die Wahrheit ihre Fahne
Ewig triumphirend schwingt.

**R. M. T.**

Spiller u. Alt-Kemnitz, d. 10. März 1858.

1356. (Verspätet.)

**Denkmal der Liebe**
bei der Wiederkehr des Todestages
unsers unvergeßlichen Vaters,
des gewesenen
Bauergutsbesitzers und katholischen Kirchenvorstehers

## Carl Seifert

in Crommenau.
Er starb den 13. Januar 1857, in dem Alter von 62 Jahren.

---

Schon ein Jahr schläfst Du nach Gottes Willen,
O treues Vater-Herz! so sanft im kühlen Schooß der Erde.
Geflossen sind der Thränen viel im Stillen
Um Dich! da Du uns so lieb und werth.

Noch fließen hin die Thränen Deiner Lieben
An stiller Gruft, die nur den Staub umschließt.
Doch Dir ist wohl! Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Es waren viel der schmerzenvollen Stunden,
Die Du gezählet hier im Erdenthal!
Mehr sind der Freuden, die Du schon empfunden,
Dort oben jenseits in dem Himmelssaal.
Das giebt uns Trost, wenn wir an Dich gedenken, —
Du edles Herz, das es so gut gemeint!
Und wird der Herr auch uns den Frieden schenken,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

So ruhe wohl in Gottes Frieden!
Im stillen Erden-Schlafgemach!
Wir, die wir hier zurück geblieben,
Weinen Dir noch Thränen nach.

Johanna Scholz, geb. Seifert,
Josepha Seifert, } als Töchter.

Mittel-Falkenhain und Alt-Kemnitz, 1858.

---

1357. **Todesanzeige.**
Daß unsere liebe Tochter Pauline heute Vormittag 10 Uhr an Schwindsucht, im Alter von 22 Jahren 4 Mon. u. 8 Tagen sanft entschlummert ist, zeigen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an: Schullehrer Weiß und Frau.
Hermsdorf u. K., den 9. März 1858.

---

1338. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete sein irdisches Dasein den 5. März unser geliebter Gatte, Vater und Großvater, der Brauermeister Gottfried Stumpe, in dem Alter von 56 Jahren 4 Monaten und 22 Tagen, welches wir Freunden und auswärtigen Bekannten hiermit bekannt machen, mit der Bitte um stille Theilnahme. Die Hinterbliebenen.
Lähn, Hirschberg, Schweidnitz und Posen.

---

1342. **Todes-Anzeige.**
Gestern Abend 7½ Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und schmerzlos, an Lungenlähmung, unser theurer Gatte und Vater, der Partikulier Friedrich Wilhelm Glatte, im fast vollendeten 74. Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widmen den zahlreichen Freunden und Bekannten des Verstorbenen

Henriette Glatte geb. Buschmann, als Gattin,
Emil Glatte, Dekonom,
Feodor Glatte, K.-G.-Auscultator, } als Söhne.

Liegnitz den 5. März 1858.

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 14. bis 20. März 1858).**

**Am Sonntage Lätare: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.**

**Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

**Dienstag nach Lätare.**

**Fastenpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.**

**Donnerstag: Abendmahlsfeier der Confirmanden des Gymnasiums:**

**Herr Diakonus Werkenthin.**

### Getraut.

Goldberg. Den 23. Febr. Der Gutsbes. August Menzel aus Neukirch, mit Jgfr. Christiane Lienig aus Wolfsdorf. — Den 2. März. Der Wattefabrikant Friedrich Plischke, mit Jgfr. Juliane Hübner.

### Geboren.

Hirschberg. Den 29. Januar. Die Gattin des Königl. Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Herrn Schmitt, geb. Heider, e. S., Paul Eugen Vital. — Den 13. Febr. Frau Buchdrucker Adolph e. S., Oscar Paul Richard Karl. — Den 14. Frau Schuhmachermstr. Weinrich e. T., Marie Pauline Emma.

Steinbach. Den 19. Februar. Frau Inw. u. Weber Rechenberg e. S., Joh. Friedrich. — Den 1. März. Frau Häusler u. Weber Matthes e. S., Johann Karl August.

Bolkenhain. Den 18. Februar. Frau Fleischermeister Schubert e. S. — Den 21. Frau Häusler Hilse in Ober-Wolmsdorf e. T. — Den 23. Frau Handelsmann Reimann in Schweinhaus e. T.

### Gestorben.

Hirschberg. Den 5. März. Ernestine Pauline, Tochter des Tagearbeiter Kirchner, 2 M. 5 T. — Den 8. Ernst Wilhelm Richard, Sohn des Kaufmann u. Kirchenvorsteher Herrn Anders, 5 M. 18 T. — Den 10. Karl August Robert, Sohn des Tagearbeiter Großer, 2 J. 3 M. 15 T.

Grunau. Den 4. März. Johanne Juliane geb. Ansorge, Ehefrau des Häusler Hoffmann, 55 J. 11 M. 28 T. — Den 6. Frau Susanna Beata geb. Bühn, Wittwe des verst. Bauergutsbes. Gottschling, 79 J. 1 M. 14 T.

Straupitz. Den 9. März. Ernst August, Sohn des Inw. Scholz, 5 M. 17 T.

Eichberg. Den 9. März. Johann Gottfried Kappler, Häusler, 68 J. 3 M. 5 T.

Greiffenberg. Den 27. Febr. Die Frau des Maurergesellen Kintscher, Friederike geb. Berndt, 49 J. — Den 7. März. Minna Pauline, Tochter des Kreisgerichts-Aktuar Herrn Püschel, 33 W. 1 T.

Goldberg. Den 16. Februar. Der Seiler Rothe, 69 J. 5 T. — Den 17. Friedrich Wilhelm Hermann, Sohn des Schuhm. Hellwig, 3 J. 5 M. 8 T. — Den 20. Frau Hausbesitzer Fechner, geb. Scholz, 67 J. 9 M. — Den 21. Die verw. Frau Leineweber Scholz, geb. Hancke, in Neudorf, 67 J. 9 M. 28 T. — Den 22. Der Blattbinder Gottlieb Herget, 56 J. 11 M. 11 T. — Den 23. Der Inw. Gottlieb Riedel in Wolfsdorf, 54 J. 3 M. 10 T.

### Hohes Alter.

Hirschberg. Den 3. März. Die verw. Frau Nachtwächter Johanne Elisabet Tschorn, geb. Kambach, 82 J. 7 M.

Straupitz. Den 6. März. Frau Anna Susanna geb. Hilbig, Wittwe des verst. Häusler Richter, 80 J. 11 T.

## Literarisches.

1359. **Die Zeit**

**erscheint in Berlin täglich zweimal, bringt ein interessantes Feuilleton und zahlreiche Correspondenzen und kostet vierteljährlich nur 1 rtl. 17½ sgr. Bestellungen für das nächste Quartal werden rechtzeitig erbeten.**

---

1386. **Vorläufige Anzeige.**

Freitag den 19. März c. beabsichtige im Saale zu Neu-Warschau eine

**Sinfonie-Soirée,**

unterstützt von der Tschiedel'schen Liedertafel, als auch mehreren sehr geehrten Herren Dilettanten zu veranstalten.

Das Nähere hierüber durch die herumgehende Subscriptionsliste und in der nächsten Nummer des Boten.

Hirschberg, den 13. März 1858.

J. Elger, Musik-Dirigent.

---

1388. **Friedeberg a. Q.**

Auf vieles Verlangen wird der hiesige Männer-Gesang-Verein

**Dienstag den 16. März, Abends ½8 Uhr,**

im Schießhaus-Saale zum zweiten Male theatralisch zur Aufführung bringen:

**Die Mordgrundbruck bei Dresden.**

Posse mit Gesang und Musik in 3 Acten.

Entrée 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 3 Sgr.

Es ladet dazu freundlichst ein:

Der Vorstand.

---

## Prämien-Aussetzung.

In Betracht, daß die in vielen größeren und kleineren Landwirthschaften noch häufig zur Anwendung kommenden Pflüge ihrem Zwecke nur in einem sehr unvollkommenen Grade entsprechen, hat die ökonomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer eine Prämie von 20 Thaler für einen besten Ackerpflug ausgesetzt.

Die Prämie soll für den Pflug ertheilt werden, der bei einem entsprechenden Tiefgange und dem mindesten Aufwande von Zugkraft die Furche gut umlegt und bricht, auch durch eine solide Construction seine Dauerhaftigkeit verbürgt.

Das Probepflügen wird in der Nähe der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zu Ida-Marien-Hütte bei Saarau (Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn) im Monat Juli oder August stattfinden. Die Bewerber um die ausgesetzte Prämie haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden, der ihnen dann den Tag des Probepflügens noch durch besondere Schreiben bezeichnen und die erfolgte Prämiirung später öffentlich bekannt machen wird.

Eisdorf bei Striegau den 10. März 1858.

Unverricht,
Direktor der ökonomisch-patriotischen Sozietät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

---

(Nebst Beilage.)

1376. Laut Beschluß vom 8. huj. finden die allgemeinen Versammlungen des Gewerbe-Vereins fernerweit in den Monaten Januar bis April excl., October bis December incl., 1-monatlich statt, die nächste im Saale zu den 3 Bergen Dienstag den 23. März c. Punkt 7 Uhr.

Vorträge in dieser:
1) über die Ausdehnung der Körper durch Wärme,
2) über Elektrizität, Galvanismus und Magnetismus,
3) über die Natur der Gase, ihre Bereitung durch Experimente dargestellt, ihre Nutzanwendung auf das gewerbliche Leben, vorzugsweise über Leuchtgas;

wenn noch Zeit ist:
4) über Maaße,
5) Beantwortung der Fragen aus dem Fragekasten über die Seife, feuchte Wände und den Bergbau auf der Grube „Bergmannsgruß" in Grunau.

Hirschberg, den 16. März 1858.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

---

1353. **Der neue Lehrcursus in meiner Anstalt beginnt Dienstag den 13. April. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen werde ich bereit sein am 30. und 31. März, so wie am ersten April Morgens von 10—12 Uhr entgegen zu nehmen.**

**Pauline von Gayette.**

---

1307. **Bekanntmachung.**

Es findet in diesem Jahre die 4te Vertheilung des Zinsgewinnes der Schlesischen Provinzial-Hülfskasse aus dem Verwaltungsjahre No. 1856/57 unter beharrliche Sparkassen-Einleger statt.

Berechtiget zu Ansprüchen auf diesen Zinsgewinn sind nach §. 3 des Prämiirungs-Reglements vom 22. October 1854 solche Sparer, welche

1. dem Stande der kleinen (ohne Gesellen arbeitenden Handwerksmeister, oder der nicht selbstständigen Handwerksarbeiter, der Fabrik- oder Bergwerksarbeiter, der Tagelöhner oder der Dienstboten angehören, welche
2. ihr Sparkassen-Conto während der letzten 3 Jahre, also vom 1. Januar 1855 bis ult. December 1857 nicht durch Entnahme von Capital oder Zinsen verringert haben, und welche
3. nicht wegen notorischer Wohlhabenheit oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen.

Diejenigen bei der hiesigen Sparkasse betheiligten Einleger, welche hiernach einen Anspruch auf Prämien machen zu können glauben, werden hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Sparkassen-Quittungsbüchern am 11. 18. und 25. März Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, bei der unterzeichneten Sparkassen-Verwaltung zu melden und ihre Ansprüche zu begründen, zu welchem Behufe auswärtige, nicht hierorts angehörige Interessenten durch eine Bescheinigung ihrer Ortsbehörde auch nachzuweisen haben, daß sie wegen eines Vergehens oder Verbrechens, namentlich wegen Betrugs und Wuchers noch nie bestraft worden sind.

Auf Anträge, welche später als bis incl. den 31. März d. J. angebracht werden, kann keine Rücksicht genommen werden.

Greiffenberg den 3. März 1858.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Auerswald. Elsner. Wiedner.

---

1276. **Bekanntmachung.**

Ein Theil des Zinsgewinnes der schlesischen Provinzial-Hülfs-Kasse aus dem Verwaltungsjahre 1856/7 kommt auch in diesem Jahre an beharrliche Sparer zur Vertheilung.

Wir fordern daher alle diejenigen Sparkassen-Interessenten, welche nach Maaßgabe des durch die Amtsblätter veröffentlichten Prämiirungs-Reglements vom 22. October 1854 §. 34 und der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 23. Februar 1857 einen Anspruch auf eine Prämie machen zu können glauben, sich in dem Sparkassen-Locale hier Mittwoch den 10. 17. 24. und 31. März a. c. zu melden, und ihre Ansprüche zu begründen. Auf spätere Meldung kann eine Rücksicht nicht genommen werden.

Zur Sammlung der Anträge kommen nur solche Sparer, welche am 1. Januar 1858 die dreijährige Spar-Periode beendet haben.

Löwenberg den 1. März 1858.

Das Spar-Kassen-Curatorium.
Schittler. Schmidt.

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

1406. **Holz-Verkauf.**

Künftigen Montag den 15ten d. früh ½9 Uhr werden im Walde an der Boberröhrsdorfer Grenze und Straße 36¼ Klafter weich Scheitholz u. 43¾ Schock weich Reißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Hirschberg den 11. März 1858.

Die Forst-Deputation.

---

1352. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das dem Carl Ehrenfried Neumann gehörige Haus nebst Gärtchen No. 117 zu Maywaldau, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 60 Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1858, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Gomille, an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sitzungszimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 4. März 1858.

---

1347. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freihaus No. 62 des Hypothekenbuches von Hohenhelmsdorf, abgeschätzt auf 160 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Bolkenhain den 2. März 1858.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

108. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Fleischermeister Carl Mescheder'schen Erben gehörige Wohnhaus No. 75 zu Schönau, abgeschätzt auf 814 Thlr. 19 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. April 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönau den 30. December 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

---

1295. **Holzverkauf.**

Es sollen am Montag den 22. März c., Nachmittags von 3 Uhr ab, im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst, nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht:

1) im Schutzbezirk Arnsberg, Distrikt No. 1. Abtheilung g: 137 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer und 8 Klftrn. Fichten Knüppelholz; Distr. No. 8. Abth. k: 141 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer.
2) im Schutzbezirk Schmiedeberg, Distrikt No. 12. Abth. e: 26 Stück Fichten Bauhölzer, 59 Klftrn. Fichten Scheitholz, 102 Klftrn. Fichten Knüppelholz und 1 Klftr. Birken Knüppelholz; Distr. No. 12. Abth. x: 20 Stück Birken Nutzenden, 5 Klftrn. Birken Scheitholz und 3 Klftrn. Birken Knüppelholz, 10 Schock Birken-Reisig und 5 Schock Weiden-Reisig; Distr. No. 19. Abth. a und b: 20 Stück Fichten Bauhölzer, 8 Stück Birken Nutzenden, 6 Klftrn. Fichten Nutzholz, 113 Klftrn. Fichten Scheitholz und ½ Klftr. Birken Scheitholz; Distr. No. 19. Abth. d: 1 Stück Buchen-Nutzende, 20 Stück Fichten Bau- und Nutzhölzer, 3 Klftrn. Fichten Scheitholz und 1 Klftr. Fichten Knüppelholz.

Schmiedeberg, den 6. März 1858.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

---

1313 **Auction!**

**Montag den 15. d. Mts. und die folgenden Tage**, von Vormittag 9 Uhr ab, sollen die **zum Nachlaß** des hierselbst verstorbenen **Auctions-Commissarius Steckel** gehörigen Mobilien, als: **Meubles**, worunter ein **Schreibsecretair, Haus- und Küchengeräthe, gut gehaltene Kleidungsstücke, Uhren, zwei venetianische Spiegel** 2c., innere Schildauerstraße im Steckel'schen Hause gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 7. März 1858.

**Merleck**, Kgl. Kr.-Ger.-Actuar.

---

1366. **Auction.**

Freitag den 19. März c., früh 10 Uhr, werden in dem Ansorgeschen Bauergute No. 46 zu Flachenseiffen zwei Kühe, ein Rungenwagen, ein Paar Erndteleitern, ein Düngerschlitten und andere Wirthschafts-Inventarienstücke öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

Lähn, den 10. März 1858.

---

1360. **Holzauktion.**

Mittwoch den 17. d. M. um 10 Uhr früh wird das sogenannte „hohe Holz" in den Nordgründen des Dom. Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, licitando auf dem Stamme verkauft. Kauflustige wollen sich hierzu in der herrschaftlichen Brauerei einfinden. Die Bedingungen können jederzeit in der Wirthschaftscanzlei eingesehen werden.

Ober-Baumgarten, den 10. März 1858.

Das Wirthschafts-Amt.

---

**Zu verpachten.**

1233. Die Ober-Mühle Nr. 89 zu Giersdorf bei Warmbrunn, mit einem Mahl- und Spitzgange versehen und mit immer zureichendem Wasser, ist von Ostern ab baldigst zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren Nr. 56 in der Nieder-Mühle zu Giersdorf.

---

1274. **Verpachtungs-Anzeige.**

Eine eingängige Wassermühle mit Spitzgang nebst Bäckerei in einem der belebtesten Badeorte, in der unmittelbaren Nähe des Brunnens, ist vom 1. April c. ab zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der

Commissionair Becker in Ober-Salzbrunn.

---

1404. Die Dominial-Mühle, Mahlgang, Brettschneide und Oelwerk enthaltend, nebst Zubehör zu Maiwaldau bei Hirschberg ist alsbald zu verpachten. Die Bedingungen beim Dominium zu erfahren

---

1265. **Brauerei-Verpachtung.**

Zu Johanni d. J. wird die hiesige herrschaftliche Brauerei pachtlos, und soll dieselbe von diesem Termin ab anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden.

Es wird hierzu ein Termin auf

den 12. April Vormittags 10 Uhr

in dem unterzeichneten Wirthschaftsamte anberaumt, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht und zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Der Zuschlag bleibt unter den drei Meistbietenden vorbehalten.

Buchwald bei Schmiedeberg den 6. März 1858.

Freiherrl. v. Rotenhan'sches Wirthschafts-Amt. Gläser.

---

**Zu verkaufen oder zu verpachten.**

1175. Die Brauerei nebst Zubehör Nr. 77 zu Nieder-Thiemendorf ist mit den Aeckern Nr. 66 daselbst, oder auch ohne die letzteren, durch den Unterzeichneten aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

J. G. Heydrich, Bleichermeister in Lauban.

---

**Pacht- oder Kaufgesuch.**

1346. Ein Materialwaaren-Geschäft, mittleren Umfanges wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten sub Chiffre Z 4 nimmt die Expedition des Boten franco entgegen.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

1381. Das Inserat Nr. 1222 in Nr. 19. des Boten aus dem Riesengebirge rühmt die Trefflichkeit der sogenannten ungarischen Kartoffel auf Kosten der Zwiebel-Kartoffel.

Dieser Behauptung kann und muß die mehrjährige durch Saatregister und Wirthschafts-Rechnungen beweisbare Erfahrung des hiesigen Dominii gegenüber gestellt werden, wonach die vorerwähnte ungarische — mit der sogenannten (ächten) Schnibiner identische — Kartoffel sich allerdings auf Sandboden vortrefflich bewährt hat, auf den, in unserm Gebirge zahlreichsten schweren Bodenarten dagegen von der Zwiebelkartoffel an Ertrag und Sicherheit erheblich übertroffen worden ist.

Letztere gab auf diesen Bodenarten nicht nur 10 bis 20 Sack Mehrertrag pro Morgen, sondern es fand sich auch nur ein Procent kranke Kartoffeln vor, während die Schnibiner oder ungarischen Kartoffeln auf dem schweren Boden bis zu funfzig Procent kranke zeigten, auf sandigem Boden dagegen allerdings auch bis auf ein Procent gesund blieben.

Es wird sich also die Frage, welche der beiden Kartoffelsorten den Vorzug verdiene, nicht allgemein, sondern lediglich nur nach der Bodenbeschaffenheit beantworten lassen.

Lehnhaus, den 10. März 1858.

Die Guts-Verwaltung.

---

1348. **Ich habe mich in Schmiedeberg als Arzt etc. niedergelassen und wohne vorläufig im Gasthof zum goldnen Stern daselbst.**

**Dr. Getzel.**

---

1105. Es wünscht Jemand zu Ostern Knaben, welche eine hiesige Schule besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber wird Herr Pastor Werkenthin, so wie die Expedition des Boten gütigst ertheilen.

1379. Es wünscht Jemand zu Ostern Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, in Pension zu nehmen, und kann freie Benutzung eines Flügels stattfinden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1210. **Empfehlung.**

Von hoher Behörde zum Betriebe von Agentur- und Commissions-Geschäften concessionirt, empfehle ich mich den hochgeehrten Herrschaften und Gönnern zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung reellster Bedienung bei strengster Discretion und Pünktlichkeit.

Goldberg, den 1. März 1858.

Gustav Schumann, Commissionair.
Junkernstraße Nr. 227.

---

1299. **Etablissements-Anzeige.**

Da ich mich an hiesigem Orte etablirt habe, so empfehle ich mich einem hohen und geehrten Publikum hier und in der Umgegend mit der Anfertigung aller Arten Filz- und Seidenhüte, selbige stets nach neuester Facon. Auch übernehme ich Reparaturen aller Art und verspreche stets die reellste Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedeberg a. Q. Heinrich Kaulfers, Hutmachermstr., wohnhaft am Markt neben dem Schwarzen Adler.

---

1382. Ich bekenne hiermit, daß ich die Tochter des Herrn Schneidermeister Boldinger öffentlich an ihrer Ehre und ihrem guten Rufe gekränkt habe, was ich hiermit widerrufe und sie als ein unbescholtenes Mädchen erkläre.

Heinrich Schneider, Tischlergeselle.

1408. Ich wohne bis zum 1sten April im Gasthofe zum schwarzen Roß.

Schmiedeberg. Dr. med. G. Albrecht,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

---

1394. Da ich am 1. April d. J. hiesigen Ort verlasse, ersuche ich Alle, welche an mich Forderungen haben sollten, sich bis dahin bei mir zu melden, ebenso wollen diejenigen, die mir noch schulden, ihren Verbindlichkeiten, bei Vermeidung der gerichtlichen Schuld-Einziehung, in genannter Frist nachkommen. Dr. Sachs.

Hirschberg den 11. März 1858.

---

1344. Wer Forderungen an den verstorbenen Dr. Marbach in Schmiedeberg hat, wolle dieselben gefälligst alsbald beim Kaufmann Moritz Bothe daselbst anmelden. Dieses Ersuchen ergeht auch an Diejenigen, welche ihre etwaigen Forderungen mit der ärztlichen Gegenforderung des Verstorbenen zu verrechnen wünschen.

---

1368. Diejenigen, welche noch Zahlungen an die verstorbene Frau Kupferschmiedemeister Kaden oder an deren Sohn, den Kupferschmiedemeister Wilhelm Kaden, zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum 1. April d. J. an das unterzeichnete Curatorium zu zahlen, widrigenfalls dieselben durch Klage beigetrieben werden.

Sollten trotz dieser Annoce an die Erben der verstorbenen verw. Frau Kaden oder Herrn W. Kaden Zahlungen geleistet werden, so werden solche als nicht geschehen von dem Curatorium betrachtet.

Löwenberg, im März 1858.

Das Curatorium
B. Cohn. E. Gude. E. Scholz.

---

1380. **Vom 1. April d. J ab befinden sich meine Geschäftslocale nicht mehr Butterlaube Nr. 36, sondern in den ehemaligen Kämmerer Anders'schen Häusern, Butterlaube Nr. 33 u. 34.**

**Leopold Weißstein.**

---

1372. **Avis.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich meinen hiesigen Wohnort nicht verändere, und daß ich nach wie vor

**rohe Leder und Felle einkaufe.**

Hirschberg, den 8. März 1858. **S. Münzer.**

NB. Bis Ostern d. J. habe ich meine bisherige Wohnung innere Schildauerstraße Nr. 91; von da ab beziehe ich das Lokal Butterlaube Nr. 36.

**Das photographische Atelier**
von **Theod. A. Scheuritzel**
empfiehlt sich ergebenst, und erbittet gefällige Aufträge wegen Abreise noch vor dem 1. April.

Schmiedeberg am Ring, im Lanz'schen Hause. 1355.

1367 **Strohhüte** werden auf's Schönste gewaschen, gefärbt und modernisirt bei

Striegau. Prietsch, Strohhutfabrik.

1181. **Iduna.**

**Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.**

Obengenannte Gesellschaft schließt die verschiedenartigsten Versicherungen nach den liberalsten Grundsätzen, wie **Capital-Versicherungen** zahlbar beim Tode oder in einem in Voraus bestimmten Lebens-Alter, ferner **Gegenseitigkeits-, Aussteuer-, Renten-** und **Pensions-Versicherungen**.

Für die unbemittelteren Stände hat die **Iduna** eine **Begräbnißkasse** gegründet, bei welcher 50 bis 200 Rthlr. **sofort beim Tode** zahlbar, versichert werden können.

Außerdem bietet die **Iduna** zwei **Kinderversorgungs-Kassen**. Bei beiden wird die Versicherung durch eine **einzige Einzahlung** geschlossen, und werden bei der einen die sämmtlichen, mit Zinseszinsen aufgesammelten Einlagen an die Ueberlebenden nach 20 Jahren ausgeschüttet, während bei der anderen eine entsprechende Rente gewährt wird.

Zur unentgeldlichen Verabreichung von Erläuterungen, Prospekten und Anmeldescheinen empfehlen sich:

In Goldberg: C. W. Kittel,
„ Haynau: Dorn, Steueramts-Assistent.
„ Hirschberg: Ferd. Bänisch.
„ Jauer: Oswald Dittmann.
„ Landeshut: Louis Frankenstein.

In Lüben: C. M. Schütze,
„ Rohnstock: Hentschel, Gerichtsschreiber,
„ Schmiedeberg: C. F. Mattis,
„ Schönau: C. G. Hanke,
„ Sprottau: A. Wagenfeld.

Liegnitz, im Monat März 1858. **G. Kerger**, Generalagent.

---

1338. **Den Herren Spiritusfabrikanten, Destillateuren, Gastwirthen 2c.**

dürfte bei den so sehr niedrigen Spirituspreisen

**unsere Vorschrift zur Branntwein-Bereitung aus rohem Kartoffel-Spiritus, dessen Entfuselung und Veredelung, im Geruch und Geschmack gleich dem sogenannten alten echten**

**Korn- (Getreide-) Branntwein,**

**Nordhäuser Korn, Cognac** und **Rum**, ohne weitere Vorrichtung — **auf dem Lagerfasse**; ferner, zur **Bereitung der Liqueure à la francaise,**

auch in den kleinsten Quantitäten, mit zartem, weinigem Aroma, ohne die geringste Vorrichtung, ganz erwünscht kommen. — Vermöge einer besonderen, neuen, chemischen Auflösung und anderartiger Beigabe der ätherischen Oele (nicht mittelst Spiritus, womit eine ganz vollständige Auflösung und deshalb chemische Verbindung nicht zu erreichen ist) und mit gleichzeitiger Anwendung eines sehr thätigen Klärmittels, ist der so bereitete Liqueur jedesmal in 12 Stunden sonnenhell, klar und wohlschmeckend, ohne daß man denselben etwa über Papierschnitzel, Kies, Kohle 2c. oder auch nur durch einen Filztrichter gehen zu lassen braucht.

Dieses Alles wird ohne jegliche Apparate bewerkstelligt. Durch die vollständige, chemische Auflösung und Verbindung der ätherischen Oele, wird von denselben bedeutend (⅓) erspart. — Die neuesten und vortrefflichsten Vorschriften zu den feinsten Ratafias, Huiles, Extracten, Essenzen, Elixiren - Extrait d'Absynthe nach dem Originale von Neufchatel, Parfait d'Amour, Eau carminiative, Marasquin, Usquebah, Genèvre, Rossolis a. T. etc. etc. folgen ebenfalls bei. — **Neue Erscheinungen**, so wie Verbesserungen in diesem Fache, welche irgend wo ausgeboten werden, bringen wir stets an uns, und werden überhaupt den Entnehmern dieser Vorschrift von Zeit zu Zeit gratis zugesandt, auch alle An- und Rückfragen nach praktischen und wissenschaftlichen Quellen unentgeltlich beantwortet. Honorar nur 3 Thaler — 5 Flor. Conv. M.

**Wilhelm Schiller & Comp.** in Freistadt, Niederschlesien.

---

**Verkaufs-Anzeigen.**

1237. Die Gärtnerstelle Nr. 13 zu Ober-Langenau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer.

---

1282. **Zu verkaufen.**

Durch weiteren Ankauf bin ich gesonnen, die sogenannte Gassen-Schmiede in Erdmannsdorf mit circa 12 Scheffel Acker erster Klasse, am Hause gelegen, zu verkaufen. Preis 2600 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren beim Pferdehändler Schneider in Hirschberg.

1196. **Eine Wassermühle,**

neu erbaut, mit 2 Gängen und circa 5 Scheffel Acker, in der Nähe Erdmannsdorfs belegen, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen baldigst zu verkaufen und kann der Kauf mit Unterzeichnetem sofort abgeschlossen werden. Friedrich Biemelt.

Landeshut den 3. März 1858.

1299. Zum freiwilligen Verkauf des zu Stöckigt-Liebenthal in der Nähe Greiffenbergs gelegenen Bauergutes sub Nr. 57, steht Termin auf den 25. März a. c an Ort und Stelle an, und sind Kaufbedingungen, sowie Karte und Vermessungs-Register bei den unterzeichneten Curatoren zur Einsicht zu nehmen. Löwenberg im März 1858.

Das Curatorium.

B. Cohn. E. Gude. E. Scholz.

1364. Meine auf der Obergasse gelegene Schmiede-Nahrung nebst Hinterhaus, Stallung und Garten, bestehend aus einer Schmiedewerkstatt mit 2 Feuern, vollständigem Handwerkszeug, einer Fleischerei, einer Stellmacherwerkstatt, 3 Stuben, Küche, Kammern, Bodengelaß und Keller, alles im besten Bauzustande, ganz massiv, bin ich Willens unter solider Anzahlung bald zu verkaufen.

Bunzlau. Ludewig, Schmiedemeister.

Ich beabsichtige, die mir noch übrig gebliebenen Acker vom Breslauer Hofe, zu Warmbrunn belegen, in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Ackerkauflustige können sich daher jeder Zeit bei mir einfinden, um Verträge der Art abzuschließen. Carl Wilhelm Finger,

1190. Besitzer des Gasthofs z. schwarzen Adler in Warmbrunn.

1300.

# Haus - Verkauf.

Das Haus Nr. 174, Volkenhainer Vorstadt, mit einem eingerichteten Verkaufsladen, bin ich Willens, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin zu erfahren.

Jauer, den 5. März 1858. Handelsfrau Weidmann.

1384. Eine Windmühl-Nahrung mit 12 Scheffel breslauer Maß Aussaat Acker ist veränderungshalber zu verkaufen. Es ist Alles in gutem Bauzustande und gut gelegen in einem großen Dorfe. Kaufpreis 2300 Thaler mit Inventarium, über die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfahren durch portofreie Briefe bei dem Herrn Buchbinder Hain in Schönau.

1332. Eine sich im besten Baustande befindliche, gut gelegene, mit schöner Wasserkraft versehene Mühle, weiset zum Kauf nach

das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Büreau zu Hirschberg.

1393. Die freundliche Besitzung Nr. 15 zu Ober-Herischdorf, nahe bei Warmbrunn, mit großen Wohnungen für Badegäste, mit Acker und Wiesen, im besten Stande, ist baldigst zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen durch

C. F. Pusch in Hirschberg.

1341

# Sommerhaus - Verkauf.

Ein im vorigen Sommer neu erbautes großes Sommerhaus, von drei Seiten verglast, mit dergleichen Flügelthüren und im Innern austapeziert, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber giebt

A. Kiepert in Warmbrunn,
wohnhaft im Hause der Frau Hauptmann Kleinstüber,
2 Treppen hoch.

Auch ist daselbst eine ganz neue von Ledertuch watirte Doppelthür billig zu haben.

1402. Eine eiserne Thüre und eine Waage mit Balken ist zu verkaufen und zu erfragen bei der Frau Schöbel.

1387. Zur Frühjahrssaat empfiehlt
Chevalier - Gerste,
Gramen - Weitzen,
Erbsen,
Gelben Klee.
Auch sind Cochinchina-Hühner-Eier, à Stück 1 Sgr., verkäuflich. Bodelius,
Dom.-Pächter und Gutsbesitzer.
Riemendorf, den 10. März 1858.

1369. Cochinchina-Hühner-Eier von reinem Geblüt zum Brüten sind in beliebiger Zahl, das Stück zu 1 Sgr. 3 Pf., zu haben bei M. Thiermann in Löwenberg.

1371 **Aechte Cochin-China-Hühner-Eier**
verkauft E. H. Kleiner. Hirschberg.

1368. 20 Centner sehr schönes Wiesenheu sind zu verkaufen in der Färberei auf der Rosenau.

1370. Bekanntmachung.
Seit längerer Zeit ist die Dominial-Kalkbrennerei zu Elbel-Kauffung in Betrieb gesetzt, demnach auch täglich Bau- und Ackerkalk zum Verkauf disponibel.

1080.

# Spiel - Karten,

alle Sorten, in den verschiedensten Mustern, aus den anerkannt besten Fabriken zu

**Stralsund, Halle und Naumburg a. S.**

verkauft zu Fabrikpreisen F. Pücher.

1063. Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager

**bester Stralsunder Spielkarten**

zu geneigter Beachtung.

1309. **Ein Zuchtbulle**
angel. Race, 4 Jahr alt, steht, da derselbe überzählig, auf dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg zum Verkauf.

1349. Ein Flügel, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

1231. Die Preßhefen-Fabrik von A. Schulze in Bunzlau (Obergasse Nr. 218) empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung vorzüglichster Qualität und billigster Preisstellung. —

Niederlagen werden, wo es gewünscht wird, überall bei guter Provision zugesichert!

1405. **!! Bettfedern !!**
neue, so wie gebrauchte, empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Wallfisch in Warmbrunn,
dem Schlosse geradeüber.

1389 **Frische Bücklinge und Aale,**
neuer Sendung, bei Wilhelm Scholz.

369. Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königlichen Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil feinster Zucker und weißer Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Hirschberg** nur ächt zu den Preisen von 2 rtl., 1 rtl. u. die 1/4 Fl. zu 15 sgr. verabreicht bei Herrn **Robert Friebe** (Langgasse). Zeugnisse von Aerzten und den glaubwürdigsten Privatpersonen liegen in jeder Agentur bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau,** Catharinenstraße 5.

☞ Außerdem ist dieser Brust-Syrup noch zu haben in folgenden Commanditen, als: **Bunzlau:** Jul. Moser; **Bolkenhain:** C. Schubert; **Charlottenbrunn:** P. Scholz; **Freiburg:** Jul. Herberger; **Friedeberg:** C. G. Scheuner; **Görlitz:** E. Sevin; **Goldberg:** C. W. Kittel; **Greiffenberg:** Th. Brückner; **Hainau:** C. R. Ehrenberg; **Jauer:** Osw. Werscheck; **Liegnitz:** Louis Gerschel; **Lauban:** C. G. Burghardt; **Landeshut:** Frau Em. Gutterwitz; **Löwenberg:** C. W. Günzel; **Reichenbach:** C. F. Liebich; **Salzbrunn:** R. Jenke & Kühn; **Schweidnitz:** Fr. Strecker; **Schmiedeberg:** Otto Krause; **Striegau:** A. Schmidt; **Warmbrunn:** C. E. Fritsch.

---

## Blauen und rothen Englischen Dachschiefer.

1226. Allen **Bau-Unternehmern** empfehle ich den so ausgezeichnet schönen und preiswerthen **blauen** und **rothen** englischen **Dachschiefer;** die Bedachung ist nicht nur eine **galante,** sondern auch **practische, feuersichere** und **dauerhafte,** je im Verhältniß zu jeder anderen Bedachung eine **sehr billige,** indem der englische Dachschiefer auch **ohne Brettunterlage** auf einfache Latten gedeckt werden kann. Nicht allein **Neubauten,** sondern auch **jedes** mit Stroh, Schindeln ꝛc. gedeckte Gebäude, läßt sich, bei der geringen Last des Schiefers, ohne große Kosten mit englischem Dachschiefer umdecken.

Zur Bequemlichkeit meiner sehr geehrten Abnehmer errichte ich dies Frühjahr in **Bunzlau,** hart am **Bahnhof,** eine große Niederlage, so daß jeder Auftrag **sofort prompt** ausgeführt werden kann. Erfahrene, reelle Schieferdecker-Meister kann ich den Herren Bau-Unternehmern ebenso bestens empfehlen.

**Löwenberg den 1. März 1858. Wilhelm Hanke.**

---

1351.

## Saamendünger.

Bei dem herannahenden Frühjahre empfiehlt dem landwirthschaftlichen Publikum zu geneigter Beachtung, den aus England stammenden, jetzt durch **J. A. Schultz** in Wirschkowitz bei Militsch fabricirt werdenden **Saamendünger.**

Derselbe wirkt mit **überraschendem** Erfolge auf Winter- und Sommer-Weitzen, Winter- und Sommer-Roggen und Gerste, sowohl auf Körner, als auf Stroherzeugung.

Specielle Gebrauchs-Anweisung über dies sehr einfache Verfahren bei Anwendung desselben, wird mit dem Dünger eingesendet.

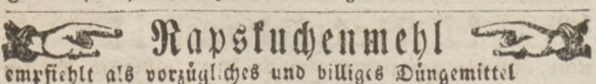
Die Kosten dieses Düngers stellen sich pro Scheffel Aussaat loco Hirschberg circa 1 rtl.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Aufträge entgegen gratis

**das Commissions-, Anfrage- u. Adreß-Bureau zu Hirschberg.**

---

1176. **120 Stück Brackschaafe,** darunter die Hälfte tragende Muttern, stehen gleich nach der Schur zum Verkauf auf dem Dom. Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain. Für Gesundheit der Heerde wird garantirt.




empfiehlt als vorzügliches und billiges Düngemittel
die Ulbersdorfer Oelfabrik
1211. **R. & P. Günther in Goldberg.**

---

**Nagelschmied-Handwerkszeug** in vorzüglichem Zustande ist billig zu verkaufen. 1362.
Nähere Auskunft ertheilt **C. Riedel in Bunzlau.**

1378. Schulprüfungs-Protokoll-Formulare sind wieder ausreichend vorräthig bei
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

☞ Auch die „80 Kirchenlieder d. Regulative“, Anders u. Stolzenbg.: Geistl. Lieder, Stuttgarter Deutsches Evangel. Kirchen-Gesangbuch (veranstaltet v. d. allgem. Kirchen-Conferenz in Eisenach) — nebst and. Gesang- u. Schulbüchern: zum Theil zu herabgesetzten Preisen.

---

### Kauf-Gesuche.

243. **Butter in Kübeln kauft**
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

**Alle Arten rohe Leder und Felle, so wie altes Kupfer, Messing, Blei, Zink-, Guß- und Schmelzeisen** kauft immer zum höchsten zeitgemäßen Preise

Hirschberg. **C. Hirschstein** am Burgthore.

1390. **Getragene Kleidungsstücke, alte und neue Bettfedern, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Guß- und Schmelzeisen werden stets gekauft und gut bezahlt bei Julius Levi. Kornlauben- u. Langgassen-Ecke.**

1310.

**Knochen**

werden von dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg zu kaufen gesucht.

### Zu vermiethen.

1401. No. 109 ist ein freundliches Quartier von 4 Stuben mit Aussicht nach dem Gebirge zu vermiethen auch bald zu beziehen, zu erfragen bei der verwittw. Frau Schöbel.

1350. In dem Hause No. 478 äußere Schildauerstraße, dem Gymnasio gegenüber, ist der erste Stock zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Gastwirth W. Sturm.

### Personen finden Unterkommen.

1396. Ein Commis für Eisen-Kurzwaaren wird Johanni gesucht. Commissionair G. Meyer.

1340. Gesucht werden 3 Musiker, ein erster Clarinettist, ein erster Trompeter, ein B-Cornettist oder Flügelhornist; dieselben können sich melden und vom 1. April ab in Condition treten. Bedingungen werden durch Briefe erlangt.
A. Maywald, Musik-Dirigent.
Weißstein b. Salzbrunn in Schlesien.

### Besetzte Gärtnerstelle.

1361. Der Gärtnerposten zu Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, ist besetzt und dient diese Benachrichtigung als Antwort auf die vielen Dienstanerbietungen.

1337. Ein fleißiger, zuverläßiger, nüchterner Brettschneider findet ein dauerndes gutes Unterkommen bei dem Mühlenbesitzer Kretschmer in Kauffung bei Schönau.

1395. **Ein gewandter Diener, der seine Zuverlässigkeit vollständig nachweisen kann, findet ein Unterkommen.**

**Comptoir der Spitzenfabrik.**

1339.

**Eisenbahnarbeiter.**

Kräftige Arbeiter finden sofort nach Aufgang des Frostes auf der Eisenbahnstrecke zwischen Reichenbach und Frankenstein lohnende Beschäftigung.

1400. Auf dem Dominium Seiffersdorf bei Ketschdorf wird zu sofortigem Antritt
ein Pferdeknecht und
eine Magd gesucht. Pezold.

1305. Ein Böttchergeselle findet bald dauernde Beschäftigung bei W. Hörner im Landhause bei Schmiedeberg.

### Personen suchen Unterkommen.

1315. Ein Kaufmann, unverheirathet, Anfang 30er, im Besitz empfehlenswerther Zeugnisse, sucht ein dauerndes Placement als Disponent, Buchhalter oder Inspector, die Branche kann beliebig sein, da derselbe sowohl in „Colonial-, Farbewaaren-, Tabak- und Leinen-Handlungen, wie auch in einer Papier-Fabrik längere Zeit fungirt hat, der Eintritt kann sogleich erfolgen.
Gefällige Offerten bittet man sub Chiffre D 10 franco in der Expedition des Boten niederzulegen.

1263. Ein Oeconom in den dreißiger Jahren, unverheirathet und militairfrei, welcher eine Reihe von Jahren selbstständig als Inspector fungirt, und nur durch Veränderung des Besitzes außer Stellung gekommen ist, die Gebirgs-Wirthschaft versteht und auf Verlangen eine Caution stellen kann, sucht eine anderweitige derartige Stellung; der Antritt kann sofort erfolgen. Die Adresse ist auf portofreie Anfrage in der Expedition des Boten zu erfahren.

1403. Zwei gesunde, kräftige Ammen weiset nach
Agnetendorf. Christiane Richter, Hebamme.

### Lehrlings-Gesuche.

1066. In einer lebhaften Apotheke einer größeren Provinzialstadt, mit reinem Medicinal-Geschäft, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen zum 1. April c. ein Lehrling gesucht. Nachweisung ertheilt die Expedition des Boten.

1215. Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden bei
L. Helbig, Maler in Jauer.

1377. Ein Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat die Kunstgärtnerei in einem nicht unbedeutenden herrschaftlichen Garten unter soliden Bedingungen zu erlernen, erfährt das Nähere in der Expedition des Boten.

1321. Ein Knabe, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, findet bald ein Unterkommen bei
C. Riegisch in Hirschberg.

1227. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Conditorei und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1391. Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort eine Stelle nachgewiesen werden. Bei wem? erfährt man in der Expedition des Boten.

1343. Einen Lehrling nimmt an der Korbmachermeister
Schmiedeberg d. 8. März 1858. R. Wünsch jun.

### Gefunden.

Ein kleiner, brauner, zugelaufener Hund, ist gegen Kostenerstattung in Hirschberg beim Schleifer Tichatzki abzuholen.

1336. Ein großer schwarzer **Vorstehhund**, mit langen Ohren und einem Gürtel nebst Ring um den Hals, hat sich zu mir in der Gegend von Löwenberg angefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen bei

Anton Dönst. No. 363 zu Schmottseiffen.

Es hat sich am 4. März c. auf der Straße von Hirschberg nach Langenau ein schwarzer **Hund** mit braunen Läufen, weißer Kehle und kurzer Ruthe zu meinem Wagen gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Ober-Wiesenthal, den 9. März 1858.

1375. Gottlob Feige, Bauerguts-Besitzer.

## Geldverkehr.

1331 **Capitalien** auf gute Hypotheken beackerter Grundstücke weiset nach

das Commissions-, Anfrage- und Adreß-Büreau in Hirschberg.

1179. **2500 Thlr.** sind gegen pupillarische Sicherheit zum 1. April d. J. zu vergeben — nur auf ein ländliches Grundstück. Nachweis durch die Expedition des Boten.

1383. 200, 150, 50 Thaler u. s. w. sind gegen sichere Hypotheken zu Ostern noch zu vergeben durch

E. Weigel in Falkenhayn.

## Einladungen.

1385 **Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 14. März

**Concert**

von Nachmittag 3 Uhr ab.

J. Elger, Musik-Dir.

1398. Sonnabend den 13. März ladet zum Wurst-Picknick ergebenst ein der Schankwirth Joseph.

1354. Heute, Sonnabend den 13. d., ladet Freunde und Gönner zu Kaldaunen ein Paul, Schankwirth.

1399. Auf Morgen, Sonntag, ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein Kuhnt im Rennhübel.

**Gasthof zur Schneekoppe**
**in Warmbrunn**

Nachdem ich den Gasthof zur Schneekoppe (die vormalige Brauerei) hierselbst pachtweise übernommen habe, erlaube ich mir dieses in allen seinen Räumen neu, geschmackvoll und bequem eingerichtete Etablissement mit Stallung und Wagenremise zur gefälligen Beachtung hiermit ergebenst zu empfehlen. Durch gute Speisen und Getränke, prompte Bedienung und billige Preise, hoffe ich das mir früher als Pächter des „Breslauer Hofes" so erfreulich zu Theil gewordene Vertrauen auch ferner zu erhalten. J. Scholz, herrschaftlicher Pächter.

Warmbrunn, den 4. März 1858. 1258.

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 11. März 1858.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 20 | — | 2 | 12 | — | 1 | 16 | — | 1 | 12 | — | 1 | 3 | — |
| Mittler | 2 | 16 | — | 2 | 7 | — | 1 | 12 | — | 1 | 7 | — | 1 | 2 | — |
| Niedriger | 2 | 5 | — | 2 | 2 | — | 1 | 8 | — | 1 | 4 | — | 1 | 1 | — |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 10 sgr. — Mittler 2 rtl. 5 sgr.

Schönau, den 10. März 1858.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 13 | — | 2 | 5 | — | 1 | 15 | — | 1 | 8 | 6 | 1 | 2 | — |
| Mittler | 2 | 8 | — | 2 | 3 | — | 1 | 13 | 6 | 1 | 8 | — | 1 | 1 | — |
| Niedriger | 2 | 3 | — | 2 | — | — | 1 | 12 | — | 1 | 7 | — | 1 | — | — |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 10. März 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 6⅔ rtl. bez.

## Cours-Berichte.

Breslau, 10. März 1858.

### Geld- und Fonds-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Holländ. Rand-Dukaten | 94¾ | Br. |
| Kaiserl. Dukaten | 94¾ | Br. |
| Friedrichsd'or | — | — |
| Louisd'or vollw. | 109¼ | Br. |
| Poln. Bank-Billets | 89⅓ | G. |
| Oesterr. Bank-Noten | 97⅓ | Br. |
| Präm.-Anl. 1854 3½ pCt. | 113¾ | Br. |
| Staatsschuldsch. 3½ pCt. | 84⅚ | Br. |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | 98 1/12 | G. |
| dito dito neue 3½ pCt. | 85¾ | G. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pC. | 86 7/12 | Br. |
| Schles. Pfbr. neue 4 pCt. | 96½ | Br. |
| dito dito Lit. B. 4 pCt. | 97 7/12 | G. |
| dito dito dito 3½ pCt. | — | — |
| Rentenbriefe 4 pCt. | 93½ | Br. |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | 110¾ | Br. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | 88 1/12 | Br. |
| Oberschl. Lit. A. 3½ pCt. | 136⅔ | Br. |
| dito Lit. B. 3½ pCt. | 127¼ | Br. |
| dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. | 88⅓ | Br. |
| Oberschl. Krakauer 4 pCt. | 80¾ | Br. |
| Niederschl.-Märk. 4 pCt. | — | — |
| Neisse-Brieg 4 pCt. | 67½ | Br. |
| Cöln-Minden 3½ pCt. | — | — |
| Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. | 55¼ | Br. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. | 142⅚ | Br. |
| Hamburg k. S. | 151⅚ | G. |
| dito 2 Mon. | 151⅓ | Br. |
| London 3 Mon. | 6, 19⅝ | Br. |
| dito k. S. | — | — |
| Berlin k. S. | — | — |
| dito 2 Mon. | — | — |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.